

ARTGERECHTE KANINCHENHALTUNG

Wie man Kaninchen ein langes und erfülltes Leben bietet



Kaninchen sind beliebte Haustiere. Fälschlicherweise gelten sie als pflegeleicht und anspruchslos. Sie werden deshalb gerne für Kinder als Kuscheltier gekauft. Doch Kaninchen mögen es nicht zu kuscheln. Sie sind Fluchttiere, äusserst sensibel und anfällig für zahlreiche Krankheiten.



Leider fristen sehr viele Kaninchen ein tristes Dasein in einem viel zu engen Käfig, irgendwo in einer Zimmerecke.

Um Kaninchen artgerecht zu halten, muss man sich mit ihren Bedürfnissen auseinandersetzen. Dieser Wegweiser gibt einen ersten Überblick und dient als Entscheidungsgrundlage, ersetzt aber nicht die Fachliteratur und regelmässige Tierarztbesuche bei einem kaninchenkundigen Tierarzt.

VORBEREITUNG

Bevor Sie Kaninchen anschaffen, ist es wichtig, sich gründlich über die Bedürfnisse dieser Tiere zu informieren. Kaninchen sind anspruchsvoll, brauchen viel Platz und mögen Interaktionen mit dem Menschen nur bedingt. Sie sind keine Kuscheltiere, sondern Fluchttiere, und sollten daher nicht auf den Arm genommen werden. Kaninchen könnten zu Ihnen passen, wenn Sie Platz haben, viel Zeit in die Beobachtung der Langohren investieren möchten, es Ihnen Spass macht, den Lebensraum der Tiere spannend zu gestalten, bereit sind, täglich das Gehege zu reinigen und Sie sich für die nächsten 6-12 Jahre binden möchten. Wichtig ist ferner, dass alle in Ihrer Wohngemeinschaft mit der Anschaffung der Hoppler einverstanden sind und niemand auf Kaninchenhaare, Gras oder Heu allergisch reagiert.

Entscheiden Sie sich für Kaninchen, bereiten Sie das Kaninchengehege und die notwendige Grundausstattung wie z.B. Futter- und Wassernäpfe (keine Wasserflaschen), Gehege, Einstreu und Versteckmöglichkeiten, bereits im Voraus vor.

DAS KANINCHEN IM RECHT

Beachten Sie bitte, dass eine gesetzeskonforme Haltung der Tiere nicht gleichbedeutend ist mit einer artgerechten! Die Bestimmungen im Gesetz zeigen lediglich auf, ab wann man von Tierquälerei spricht, nicht aber, was einem guten Leben für ein Kaninchen entspricht. Leider sind Kaninchen auch beliebte Tiere für die Fleischproduktion und für Tierversuche, weshalb die Minimalstandards noch tiefer sind als bei anderen Tierarten. Wir verzichten deshalb auf die Ausführung der gesetzlichen Normen, erfüllen sie doch in absolut keiner Weise die Bedürfnisse der Tiere.

KEINE EINZELHALTUNG!

Kaninchen sind sehr soziale Tiere. Sie sollten unter keinen Umständen allein gehalten werden. Artgerecht ist eine Gruppenhaltung von mindestens drei Tieren, ein zweites Kaninchen ein absolutes Muss. Bei der Vergesellschaftung spielt nicht die Rasse, sondern der Charakter eine Rolle. Am einfachsten harmonisieren kastrierte Kaninchenböcke oder gegengeschlechtliche Kaninchen, die idealerweise im gleichen Alter sind. Junge Kaninchen brauchen immer ein gleichaltriges Kaninchen zum Spielen, um eine altersgerechte Entwicklung zu ermöglichen.

ZUSAMMENFÜHRUNG



Möchten Sie Kaninchen zusammenführen, sollte das nicht im Sommer passieren. Die Infektionsgefahr nach allfälligen Beissereien ist in der warmen Jahreszeit besonders gross, weil sich regelmässig Fliegenmaden in der Wunde breit machen. Böcke sollten immer kastriert werden, bevor sie vergesellschaftet werden. Achtung: Sie bleiben nach der Kastration noch eine Weile zeugungsfähig! Auch Weibchen können kastriert werden. Die Kastration hat viele Vorteile, aber auch ein paar Risiken. Besprechen Sie den Eingriff mit einem auf Kaninchen spezialisierten Tierarzt.

Tipp: Die Zusammenführung klappt besser, wenn das Gehege neu gestaltet bzw. umstrukturiert wird. Noch besser läuft die Vergesellschaftung auf neutralem Grund, da bei einer Umstrukturierung die Gegenstände im Gehege immer noch nach den alteingesessenen Kaninchen riechen und sie ihr Gehege trotz Umstrukturierung evtl. verteidigen werden.

ERWERB

Tierheime und Auffangstationen sind voll mit Kaninchen. Es gilt der Grundsatz: Adoption vor Kauf. Erwerben Sie keine Kaninchen im Zoofachgeschäft, bei Privaten oder auf Bauernhöfen. Der Vorteil bei der Adoption in einer Kaninchenauffangstation besteht darin, dass Sie die Tiere kennen und Sie gleichzeitig eine umfassende Beratung erhalten. Sollten Sie keine Kaninchen erhalten, müssen Sie davon ausgehen, dass Sie die Bedürfnisse der Kaninchen wohl (noch) nicht erfüllen. Überlegen Sie sich dann, wie Sie die Bedingungen, die Sie den Tieren bieten wollen, verbessern können.



GRUNDBEDÜRFNISSE

Kaninchen haben grundlegende Bedürfnisse, die erfüllt sein müssen, um ihnen ein glückliches und gesundes Leben zu ermöglichen. Dazu gehören insbesondere zu Buddeln, Männchen machen, rennen und Haken schlagen, markieren, sich selbst oder gegenseitig putzen und vieles mehr. Dafür braucht es ausreichend Platz, eine geeignete Umgebungstemperatur, frische Luft und Schutz vor extremen Wetterbedingungen und Beutegreifern.

Kaninchen sind dämmerungsaktiv und deshalb vor allem in den frühen Morgenstunden und in den späten Abendstunden aktiv. Deshalb sollten sie nachts auf keinen Fall in einen kleinen Käfig gesperrt werden. Ist das Aussengehege nicht für eine 24h-Haltung geeignet, sollte das Nachtgehege mind. 6 m² umfassen bzw. im Minimum 3 m² pro Kaninchen bieten.

Tipp: Buddeln gehört zu den liebsten Beschäftigungen von Kaninchen. Dies ist nur in einer Aussenvoliere möglich. Bedenken Sie dies bitte, bevor Sie sich für Kaninchen entscheiden.

GRUNDAUSSTATTUNG

Zur Grundausrüstung gehört unter anderem folgendes:

Transportbox (Sie darf nicht zu klein sein! Beim Transport bitte kein Heueinstreu nutzen, um Augenverletzung zu vermeiden. Die Box mit einem Tuch abdecken), Kaninchenratgeber, Heuraufe (oben geschlossen für Witterungsschutz), standsichere Trinknäpfe (z.B. aus Keramik), Einstreu, Häuschen, Reinigungsmaterial, Hausapotheke, Krallenschere, etc.

Tipp: Erkundigen Sie sich vor der Anschaffung, wo der nächste Tierarzt mit Fachwissen über Kaninchen ist, damit Sie im Notfall wissen, an wen Sie sich wenden können.



Kaninchen haben einen starken Bewegungsdrang. Sie möchten rennen, Männchen machen und hochspringen, Haken schlagen und buddeln. Handelsübliche Käfige sind deshalb für die Haltung nicht geeignet. Das Kaninchengehege sollte ausreichend Platz bieten, damit die Kaninchen sich tiergerecht ausleben können. Drei Quadratmeter Fläche pro Kaninchen sind das absolute Minimum. Aber es gilt: Je grösser desto besser!



Ebenso wichtig wie die Fläche ist aber auch die Struktur des Geheges. Dieses sollte abwechslungsreich gestaltet sein und verschiedene Ebenen bieten. Es kann aus einem Innen- oder Aussenbereich bestehen, oder beides kombinieren, um den Kaninchen Abwechslung zu bieten (vgl. zur Einrichtung auch die Hinweise bei den Stichworten Einrichtung, Versteckmöglichkeiten, Futter- und Trinkplätze sowie Hygiene).

Achten Sie darauf, dass das Gehege auch für den Mensch begehbar ist, das erleichtert die Reinigung des Geheges und sorgt für mehr Interaktion mit den Haustieren. Unsere Beobachtungen zeigen, dass das Interesse an den Haustieren viel länger bestehen bleibt, wenn man sich ins Gehege begeben und von da aus am Leben der Kaninchen teilnehmen kann.



Berücksichtigen Sie die Jahreszeiten. Sorgen Sie im Sommer für kühle Schattenplätze, Sommerfutter und eine regelmässige Kontrolle zum Fliegenmadenbefall. Und achten Sie im Winter auf isolierte Schlafhäuschen, trockene Plätze im Auslauf, Nagematerial aus dem Wald, lauwarmes Wasser bzw. beheizte Tränken und Winterfutter.

Beachten Sie beim Bau des Geheges auf die Verwendung von kaninchenverträglichen Materialien (z.B. keine giftigen Lackierungen, Zweckmässigkeit und Sicherheit vor Schönheit).



Bei der Aussenhaltung müssen Sie sicherstellen, dass das Gehege vor Raubtieren geschützt ist und die Kaninchen genügend Schutz vor Witterungseinflüssen haben. Ein voller Schutz gegen Raubtiere (z.B. Marder, Raubvogel etc.) bietet nur ein von allen sechs Seiten gesichertes Gehege mit einer Maschengrösse von maximal vier Zentimeter.

Für den Boden/Untergrund im Gehege wird am besten Erde oder Sand benutzt. Eine angesäte Wiese macht zwar Freude, wärt allerdings nicht lange, da sie schnell abgefressen sein wird. Es sollte weiter unten ein fester Untergrund bestehen (z.B. Beton), um der Gefahr des Durchbuddelns bzw. des

Hindurchgrabens vorzubeugen (also nicht nur aus- sondern auch einbruchsicher, da Füchse und Marder sich von einem einfachen Gitter nicht abhalten lassen). Für eine optimale artgerechte Aussenhaltung muss das Gehege deshalb mind. 0,5-1,0 Meter in den Boden eingegraben sein.

AUSSENHALTUNG VS. INNENHALTUNG

Die ganzjährige Aussenhaltung ist die tiergerechteste Haltung für Kaninchen. Sie ist zwar sehr anspruchsvoll und aufwändig, lohnt sich aber, wenn Sie Ihren Haustieren das Beste bieten möchten. Die Angewöhnung an die Aussenhaltung sollte immer im Frühjahr erfolgen, damit die Kaninchen Zeit haben, um sich anzupassen.

Möchte man Kaninchen dennoch in der Wohnung halten, muss man dafür sorgen, dass sie ihre natürlichen Bedürfnisse ausleben können und immer genügend Auslauf haben. Nebst den bereits erwähnten Punkten gehört hierzu auch das Nagen. Achten Sie darauf, dass Stromkabel, Zimmerpflanzen, volle Badewannen, offene Fenster und vieles mehr eine tödliche Gefahr darstellen können. Am besten ist es, ein separates Zimmer für die Kaninchen herzurichten und die Tiere ansonsten unter Aufsicht die ganze Wohnung benutzen zu lassen. Kaninchen können stubenrein werden, dafür brauchen sie aber sehr grosse Wannen mit tiefem Rand, in die sie leicht reinhüpfen können. Diese sollten in allen Ecken der Räume stehen. Trainingsanleitungen finden Sie in Kaninchen-Ratgebern oder im Internet. Vergessen Sie jedoch nicht: Kot und Urin werden von den Tieren auch zur Reviermarkierung eingesetzt.

EINRICHTUNG

Das Kaninchengehege sollte mit verschiedenen Elementen ausgestattet sein, um den natürlichen Bedürfnissen der Kaninchen gerecht zu werden (siehe Kapitel Grundbedürfnisse von Kaninchen!). Bieten Sie eine Vielzahl von Ebenen wie zum Beispiel Rampen oder Plattformen, damit die Kaninchen springen, rennen und klettern können. Stellen Sie auch Nagehölzer oder spezielle Kaninchenspielzeuge bereit, um das natürliche Nageverhalten zu unterstützen. Sorgen Sie für ausreichend Einstreu, damit die Kaninchen graben können.

Geeignete Einstreumaterialien sind natürliche Fasern von z.B. Hanf, Stroh, Mais oder anderen Pflanzen (kein parfümiertes oder klumpendes Streu für die Kaninchentoilette verwenden, es sind keine Katzen!).

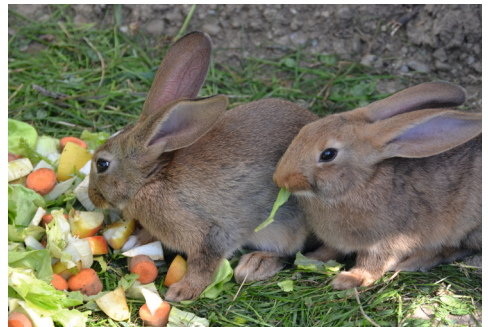
VERSTECKMÖGLICHKEITEN



Kaninchen sind von Natur aus Beutetiere bzw. Fluchttiere und haben den Instinkt, sich in sicheren Verstecken zurückzuziehen. Bieten Sie den Kaninchen daher verschiedene Versteckmöglichkeiten im Gehege an, wie zum Beispiel Häuschen, Tunnel, Höhlen oder umgedrehte Körbe. Diese Rückzugsorte ermöglichen es den Kaninchen, sich sicher zu fühlen und sich vor potenziellen Gefahren zu verstecken. Häuschen sollten immer zwei Ein- bzw. Ausgänge haben, sonst kommt es bei Streitereien oft zu Beissereien, wenn ein Kaninchen den Eingang versperrt und das andere keine Möglichkeit hat zu flüchten.

FUTTER- UND TRINKPLÄTZE

Platzieren Sie mehrere Futter- und Wassernäpfe im Kaninchengehege, um den Kaninchen einen einfachen Zugang zu Nahrung und Wasser zu ermöglichen. Verwenden Sie schwere Näpfe oder befestigen Sie sie sicher, um ein Umkippen zu verhindern. Stellen Sie sicher, dass Ihre Kaninchen immer frisches Wasser zur Verfügung haben. Die Futterplätze sollten an verschiedenen Stellen im Gehege platziert werden, um den natürlichen Bewegungs- und Nageinstinkten der Kaninchen entgegenzukommen. Futternäpfe sollten aus passendem Material sein, das sich leicht reinigen lässt (z.B. Ton oder Keramik). Ebenfalls gut sind Näpfe aus ausgehöhltem Birkenholz zum Anknabbern. Nicht geeignet sind Metall-, Glas- oder Plastiknäpfe.



HYGIENE

Eine gute Hygiene im Kaninchengehege ist wichtig, um die Gesundheit der Kaninchen zu gewährleisten. Reinigen Sie regelmässig das Gehege, entfernen Sie Kot und ersetzen Sie verschmutzte Einstreu. Reinigen Sie die Futter- und Wassernäpfe regelmässig und stellen Sie sicher, dass sie sauber und frei von Bakterien oder Schimmel sind. Achten Sie auch darauf, dass das Kaninchengehege stets gut belüftet ist, um eine gute Luftqualität zu gewährleisten.



Die Reinigung des Geheges ist mit einem grossen Zeitaufwand verbunden, der über Jahre hinweg täglich notwendig ist.

ERNÄHRUNG

Die Ernährung von Kaninchen sollte aus hochwertigem Heu und frischem Gemüse bestehen. Geben Sie den Kaninchen täglich frisches Wasser in geeigneten Trinknapfen und achten Sie darauf, dass die Nahrungsaufnahme den Bedürfnissen und der Bewegung der Tiere entspricht (Gewichtskontrolle).

Die handelsübliche Kaninchenration allein entspricht in der Regel nicht den Bedürfnissen der Tiere. Die Beschaffung artgerechter und abwechslungsreicher Nahrung ist zeitaufwendig, gehört aber zu einer tiergerechten Kaninchenhaltung unbedingt dazu!

Die nachfolgende Aufzählung ist nicht abschliessend.

Beliebte (Wiesen-) Kräuter (frisch oder getrocknet)	Basilikum, Brennessel, Gänseblümchen, Giersch/Geissfuss, Hibiskusblüten, Kamille, Majoran, Malvenblüten, Oregano, Petersilie, Pfefferminze, Ringelblumenblüten, Rosmarin, Sauerampfer, Schafgarbe, Spitzwegerich, Taubnesseln, Thymian, Vogelmiere.
Beliebte Gehölze, Zweige und Blätter (ohne Früchte und Nüsse)	Apfelbaum, Bambus, Birke, Haselnuss, Heidelbeere, Himbeere, Johannisbeere, Quittenbaum, Pflaumenbaum, Stachelbeere, Weide.
Beliebtes Gemüse	Chicorée, Fenchel, Grünkohl, Gurke, Karotte, Salat, Staudensellerie, Kohlrabi, Mais, Paprika/Peperoni, Petersilienwurzel, Steckrübe, Zucchini (auch Blüten).

Einheimisches Obst (Apfel, Birne, Zwetschge) sollte lediglich als Leckerli gefüttert werden.



Achtung bei kohllartigem Gemüse: Wird Getreide gefüttert, führt zuviel Kohl zu Blähungen und Durchfall, was für ein Kaninchen den Tod bedeuten kann. Kaninchen brauchen kein Körnerfutter. Auch hochwertiges Kaninchenfutter macht schnell satt, was dazu führt, dass Kaninchen weniger essen und dadurch weniger lange kauen und der Zahnabrieb deshalb weniger stattfindet, was längerfristig zu Zahnproblemen führen kann. Wenn kein Körnerfutter gefüttert wird, kann Kohl nach einer Angewöhnungszeit in grossen Mengen gefüttert werden. Dies ist besonders im Winter wichtig, da Kohl viel mehr Vitamine und Mineralstoffe enthält als Salat.

Tipp: Verabreichen Sie keine Pellets, Drops, Kaustangen oder Müsliriegel!

GEFAHREN

Nebst den bereits erwähnten Raubtieren, die nicht ins Gehege eindringen dürfen, gibt es weitere potenzielle Gefahren für Kaninchen, wie beispielsweise giftige Pflanzen, scharfe Gegenstände oder Haushaltschemikalien. Stellen Sie sicher, dass das Kaninchengehege sicher ist, und schützen Sie die Tiere vor solchen Gefahrenquellen.

BESCHÄFTIGUNG

Kaninchen sind neugierige und aktive Tiere, die Beschäftigung und mentale Stimulation benötigen. Bieten Sie ihnen Spielzeuge, um ihr natürliches Verhalten auszuleben. Verbringen Sie auch Zeit mit Ihren Kaninchen, indem Sie mit ihnen interagieren und sie streicheln, sofern sie das möchten (kein Zwang).



Geeignete Spielzeuge sind z.B. Tunnel, Buddelmöglichkeiten, Klettern, Knabber- und Nagemöglichkeiten, Parcours, Futterbeschäftigung (Futterbälle, Rasselkisten, Schnüffelbretter).



GESUNDHEIT / KRANKHEIT / PRÄVENTION

Jedes Kaninchen kann krank werden. Um Krankheiten frühzeitig zu erkennen, ist es wichtig, dass Sie Ihre Kaninchen täglich beobachten und wissen, wie sie sich unter normalen Umständen verhalten. Je besser Sie Ihre Kaninchen kennen, desto schneller fallen Ihnen Verhaltensabweichungen auf und Sie können umgehend handeln. Vergessen Sie nicht, dass Kaninchen sehr still leiden. Sie verstecken Ihre Krankheit so lange wie möglich, weil sie in der Natur als beliebte Beutetiere möglichst nicht auffallen dürfen. Registrieren Sie Verhaltensabweichungen, sollten Sie auf jeden Fall den Tierarzt konsultieren. Damit Notfälle nicht zu einer finanziellen Herausforderung werden oder Ihre Finanzen nicht die Entscheidung über das Wohl des Tieres beeinträchtigen, empfehlen wir zu diesem Zweck, sich von Anfang an ein Tierarztkonto einzurichten.



Zur Orientierung: Ein gesundes Kaninchen hat klare Augen, saubere Ohren, eine saubere Nase, ist weder abgemagert noch übergewichtig, hat ein gepflegtes Fell, saubere Pfoten, keine überlangen Krallen, feste Kotkugeln, normalen Urin und gesunde Vorderzähne. Es humpelt nicht, nimmt keine Schonhaltung ein und wirkt nicht apathisch. Es reagiert auf Aussenreize, isst mit gutem Appetit und nimmt aktiv am Gruppenleben teil.

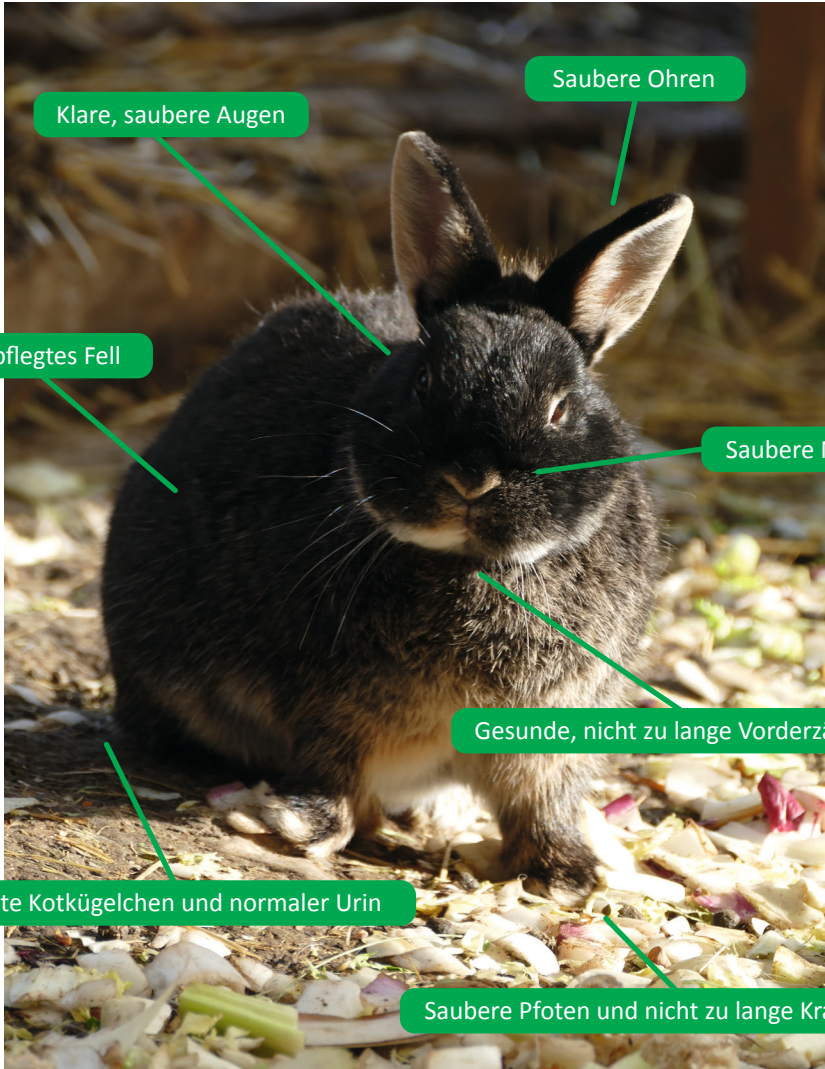
Typische Krankheitsanzeichen sind Abweichungen von den vorgenannten Kriterien oder z.B. Appetitlosigkeit, Durchfall, Apathie, Atembeschwerden, Zusammenkauern oder andere sichtbare Verhaltensänderungen. Sie alle sind Alarmzeichen, die man ernst nehmen muss, ansonsten das mit dem Tod des Kaninchens enden kann.



Neben der täglichen Kontrolle des Gesundheitszustandes Ihrer Kaninchen sollten Sie die Tiere auch regelmässig impfen lassen und sie gegen Parasiten schützen.

In guter Haltung können Kaninchen zehn Jahre und älter werden. Bevor Sie sich zur Aufnahme eines Tieres entscheiden, muss deshalb sichergestellt sein, dass die Haltung der Kaninchen über deren gesamte Lebenszeit gewährleistet ist, sowohl in der Betreuung als auch finanziell.

Das gesunde Kaninchen



ZUSAMMENFASSUNG

Die artgerechte Haltung von Kaninchen erfordert Wissen, Engagement, Zeit und Geld. Vor einer Anschaffung ist es unerlässlich, sich gründlich zu informieren und eine überlegte Entscheidung zu treffen. Eine sachkundige Betreuung, geeignete Umgebung und richtige Ernährung sind unerlässlich für ein glückliches und gesundes Kaninchenleben. Und damit werden auch Sie sich ein Leben lang an Ihren Kaninchen erfreuen können!



NetAP

Network for Animal Protection
www.netap.ch

NetAP – Network for Animal Protection
Vogelsangstrasse 32
CH – 8133 Esslingen/ZH
Schweiz
Tel. +41 (0)44 202 68 68

info@netap.ch
www.netap.ch
www.facebook.com/netap.ch

Postkonto: 85-788418-5
IBAN: CH52 0900 0000 8578 8418 5